



Pressereise 2023
Bundesumweltministerin
Steffi Lemke



Rückbau des AKWs Greifswald

© EWN GmbH

Am 15. April 2023 ist die Ära der Atomkraft zur Stromerzeugung in Deutschland zu Ende gegangen. Was nun von den Atomkraftwerken bleibt, muss zurückgebaut und fachgerecht entsorgt sowie der radioaktive Abfall zunächst zwischen-, dann endgelagert werden. Das wird Jahrzehnte in Anspruch nehmen. Denn von den 33 Leistungs- und Prototypreaktoren, die einst in Betrieb genommen wurden, sind erst drei vollständig rückgebaut worden.

Der Atomkraftwerkstandort Greifswald

Im Zeitraum von 1973 bis 1989 wurden fünf Druckwasserreaktoren russischer Bauart in Greifswald in Betrieb genommen. Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung wurden die fünf Reaktoren in Greifswald 1989/1990 und der Reaktor in Rheinsberg 1990 abgeschaltet. Bereits begonnene Arbeiten zur Errichtung von drei weiteren Reaktoren in Greifswald wurden eingestellt. Die Stilllegung der Kraftwerksblöcke ist weit fortgeschritten. Teile der Anlagengebäude wurden bereits einer industriellen Nutzung zugeführt bzw. beseitigt.

Die EWN

Die EWN (Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH) ist verantwortlich für den Rückbau und die Entsorgung der Atomkraftwerke in Greifswald/Lubmin (Mecklenburg-Vorpommern) und Rheinsberg (Brandenburg).

Die EWN ist ein hundertprozentiges Unternehmen des Bundes, das Bundesministerium der Finanzen ist der alleinige Gesellschafter.

Die Zentrale Aktive Werkstatt

Das Entsorgungskonzept der EWN basiert auf der unmittelbaren Demontage der 1995 stillgelegten Reaktorblöcke in Greifswald und Rheinsberg. Neben dem Zwischenlager Nord (ZLN) ist die Zentrale Aktive Werkstatt (ZAW) ein Baustein dieses Konzeptes.

Es wird eine hohe Flexibilität beim Abbau der Atomkraftwerksanlagen dadurch erreicht, dass die abgebauten schwach- und mittelradioaktiven Anlagenteile vorrangig in der ZAW und im ZLN und nicht am Abbauort in den Reaktorgebäuden bearbeitet werden.



© EWN GmbH

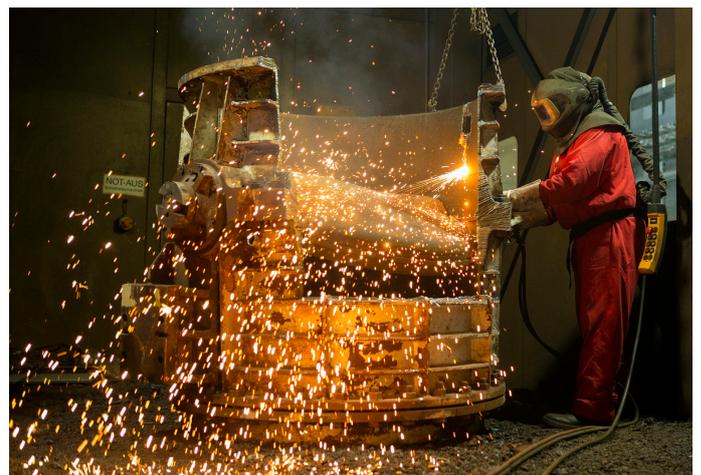


© EWN GmbH

Ziel der Bearbeitung der Materialien, die direkt aus dem Abbau der Atomkraftwerke oder aus dem Zwischenlager kommen, ist es:

Die resultierenden schwach- und mittelradioaktiven Abfälle sollen an das Endlager Konrad abgegeben werden.

- durch **Zerlegung und Dekontamination** (Entfernen von radioaktiven Verunreinigungen) eine Freimessung der Materialien zu erreichen,
- die Materialien nach der Zerlegung **entsprechend zu verpacken**, um sie einer Zwischenlagerung zuzuführen,
- die anfallenden Abfälle so zu verpacken, dass sie in **Endlagercontainer** verpackt werden können.



© EWN GmbH